



Ergebnisse der Evaluation des digitalen Angebots am
ProfessionalCenter im Wintersemester 2020/2021

Befragung der Dozierenden

Lena Hoffmann | Kim Schulz | Emilia Kmiotek-Meier | Meike Bredendiek | Maren Mardink

Juni 2021

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	3
Einleitung	5
Durchführung der Evaluation	5
Stichprobe	5
Personenbezogene Merkmale der Stichprobe	6
Stichprobe & ProfessionalCenter	6
Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter	7
Bereich II Organisation	10
Bereich III Studierende: Kommunikation	10
Bereich IV Studierende: Gruppenarbeit	12
Bereich V Vermittlung des Lernstoffs	12
Bereich VI Prüfungsleistung	14
Bereich VII Digitale Kompetenzen	14
Bereich VIII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick	16
Fazit und Ausblick	18

Abbildungsverzeichnis

1	Erreichung der inhaltlichen Ziele	8
2	Digitale Umsetzung des Angebots	9
3	Befürwortung der Präsenzvariante	9
4	Unterstützung durch ProfessionalCenter-Team	10
5	Kommunikation mit den Studierenden	11
6	Einweisungen in Tools gegeben	11
7	Gruppenarbeitsphasen im Vergleich zur Präsenzlehre	12
8	Vermittlung des Lernstoffs: leichter als in der Präsenzlehre	13
9	Zufriedenheit mit Lernergebnissen der Studierenden	13
10	Prüfungsleistung: passend für die digitale Lehre	14

11	Eigene digitale Kompetenzen im WiSe 20/21	15
12	Digitale Kompetenzen der Studierenden im WiSe 20/21	15
13	Das digitale Angebot als gute Alternative zu Präsenz-Angeboten	18

Tabellenverzeichnis

1	Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe	6
2	Durchführung von digitalen Veranstaltungen am ProfessionalCenter vor WiSe 20/21	6
3	Modus der durchgeführten Veranstaltungen am ProfessionalCenter vor WiSe 20/21	6
4	Durchführung von digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters	7
5	Formate der angebotenen Veranstaltungen	8
6	Online Tools	8
7	Gruppenarbeit in den Lehrveranstaltungen	12
8	Netiquette	16
9	Wunsch, in Zukunft Lehrveranstaltungen digital durchzuführen	16
10	Vorteile der digitalen Lehre	17
11	Nachteile der digitalen Lehre	17

Executive Summary

Angesichts der Corona-Pandemie war **das ProfessionalCenter** der Universität zu Köln im Sommersemester 2020 gezwungen, auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die **Lehre komplett digital anzubieten**. Auch im **Wintersemester 2020/2021** konnten aufgrund der aktuellen Lage keine Präsenzseminare und Veranstaltungen angeboten werden. Das gesamte Angebot des ProfessionalCenters wurde von Anfang an komplett digital geplant und umgesetzt. Unser Ziel war es, die Vermittlung von fächerübergreifenden und berufsvorbereitenden Kompetenzen fortzusetzen.

Das primäre Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Betrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, Veränderungen zum Sommersemester 2020 zu erkennen und Rückschlüsse zu ziehen, um daraus für die Zukunft zu lernen. Der Fragebogen konnte im Zeitraum vom 1. bis 21. März 2021 von **allen Dozierenden, die im Wintersemester 2020/2021 mindestens eine Lehrveranstaltung am ProfessionalCenter durchgeführt haben**, als **Online-Umfrage** ausgefüllt werden. Insgesamt wurden 73 Dozierende dazu eingeladen; **59 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt, darunter 47 Personen vollständig**.

61,54% der Befragten führten ein *Kompetenztraining* durch (Tabelle 4). Zu den **zwei am häufigsten durchgeführten Formaten** gehörten im Wintersemester 2020/2021 „**interaktiver Workshop**“ (60,78%) und „**Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen**“ (50,98%) (Tabelle 5). Die große Mehrheit (98,04%) nannte „Zoom“ als in der Online-Lehre am häufigsten verwendetes Tool (Tabelle 6).

98,00% der befragten Dozierenden gaben an, die inhaltlichen Ziele voll erreicht zu haben. Hingegen gaben 2,00% an, die inhaltlichen Ziele nicht vollständig erreicht zu haben (Abbildung 1). Die **digitale Umsetzung des Angebots bewerteten sämtliche befragten Dozierenden im positiven Bereich** (Abbildung 2). Diese gute Beurteilung deckt sich nicht ganz mit dem Wunsch, die digitale Form beizubehalten: **56,82% der Dozierenden würden eine Präsenzvariante befürworten** (Abbildung 3).

Der Aussage „**Das Team des ProfessionalCenters hat mich zu jeder Zeit gut unterstützt**“ stimmten **97,87% der Umfrageteilnehmer:innen vollständig zu**. Besonders positiv sind hierbei die *Kompetenztraining*-Lehrkräfte eingestellt (Abbildung 4). Die Aussage „Die Kommunikation mit den Studierenden verlief reibungslos“ bewerteten rund 96% der Lehrkräfte im positiven Bereich (Abbildung 5).

Einen Austausch der Studierenden in **Gruppenarbeitsphasen** wurde von **86,00%** der Dozierenden im Wintersemester 2020/2021 ermöglicht (Tabelle 7). **Im Vergleich zur Präsenzlehre haben 24,24% der Befragten „gleich viel“ Gruppenarbeit eingesetzt, 60,61% gaben an, öfter und 15,15% weniger Gruppenarbeit eingesetzt zu haben** (Abbildung 7). Obwohl die Mehrheit (60,47%) der befragten Dozierenden angab, dass ihnen die **Vermittlung des Lernstoffs schwerer** als in der Präsenzlehre fiel (Abbildung 8), ist das Gros der Befragten dennoch **mit den Lernergebnissen der Studierenden zufrieden** (Abbildung 9). Alle Dozierenden bewerteten ihre selbst ausgewählte **Prüfungsleistung als passend** für den digitalen Lehrraum (Abbildung 10).

93,75% der Befragten bewerteten ihre eigenen digitalen Kompetenzen im Wintersemester 2020/2021 im positiven Bereich (Abbildung 11). **Auch die digitalen Kompetenzen der Studierenden bewerteten die Dozierenden nach dem zweiten digitalen Semester überwiegend positiv** (Abbildung 12).

Das soziale Kommunikationsverhalten im digitalen Lehr- und Lernraum, die sogenannte *Netiquette*, wurde in dieser Umfrage ebenfalls thematisiert. Die **große Mehrheit der Dozierenden (85,43%)** gab an, **nie Screenshots oder Aufnahmen der digitalen Veranstaltung ohne die Erlaubnis der Teilnehmenden** zu erstellen – rund 2% der Befragten gaben an, dies zu tun (Tabelle 8). Fast **96%** der Dozent:innen gaben an, ihre **Kamera während der Lehrveranstaltung (meistens) einzuschalten**. Der Aussage „**Ich fordere ein, dass die Teilnehmenden ihre Kamera einschalten**“ stimmten rund **80%** der Dozierenden grundsätzlich zu. Rund **88%** der Befragten forderten in der Regel ein, dass sich die Studierenden bei den virtuellen Sitzungen mit ihren **Echtnamen anmelden** – 65,31% verlangten dies immer. Fast **96%** der Dozent:innen gaben an, **bei sich selbst (meistens) auf einen adäquaten Dresscode während der Lehrveranstaltung zu achten**. Auf einen **adäquaten Dresscode bei den Teilnehmenden** hingesehen achteten nur rund **18%**.

Die Befragten hatten die Möglichkeit mitzuteilen, welche **Vorteile** sie als Dozierende für sich in der digitalen Lehre erfahren haben (Tabelle 10). **Keine Person wählte die Antwort „Ich habe keine Vorteile erfahren“**. „**Keine Pendelzeit**“ (87,23%) und „**Flexibilität**“ (76,60%) wurden am häufigsten als Vorteile seitens der Dozierenden genannt und **decken sich somit mit den am häufigsten genannten Vorteilen seitens der befragten Studierenden**. Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben 44 Personen an, mindestens einen Nachteil für sich in der digitalen Lehre erfahren zu haben. **Als größter Nachteil wurde mit Abstand „kein direkter Kontakt zu Studierenden“ angegeben** – diese Antwort wählten **81,82%**. Als zweithäufigste genannte Nachteile wurden „verringerte Konzentration“ und „körperliche Anstrengung (Augen, Kopf, Rücken)“ mit jeweils 43,18% benannt (Tabelle 11).

Der Aussage, dass das digitale Angebot des ProfessionalCenters generell eine gute Alternative zu den Präsenz-Angeboten des ProfessionalCenters ist, stimmten rund drei Viertel der Dozierenden in (sehr) hohem Maße zu (Abbildung 13). **Eine deutliche Mehrheit der befragten Dozierenden (89,13%) gab an, auch in Zukunft digitale Lehrveranstaltungen durchführen zu wollen** (Tabelle 9).

Anmerkung: Als Pendant fand eine Befragung unter den Studierenden des ProfessionalCenters statt (abrufbar unter www.professionalcenter.uni-koeln.de).

Einleitung

Angesichts der Corona-Pandemie sah sich die Universität zu Köln im Wintersemester 2020/2021 gezwungen, weiterhin auf den Präsenzbetrieb zu verzichten und die Lehre – bis auf wenige Ausnahmen – komplett digital anzubieten. Diesem Vorgehen ist auch das *ProfessionalCenter der Universität zu Köln* gefolgt: Nicht nur die Vermittlung von Fachinhalten sollte aufrechterhalten bleiben – auch die *Vermittlung von fächerübergreifenden, studienunterstützenden sowie berufsvorbereitenden Kompetenzen* sollte trotz andauernder Pandemie fortgesetzt werden.

Während im Sommersemester 2020 die Umstellung der ursprünglich analog geplanten Veranstaltungen noch innerhalb von nicht mehr als vier Wochen erfolgte, hatte die Hochschullandschaft und somit auch das ProfessionalCenter bis zum Wintersemester 2020/2021 mehr Zeit, um die digitale Lehre vorzubereiten, zu unterstützen und umzusetzen. Anhand der Ergebnisse der vorliegenden Umfrage können wir feststellen, dass die digitale Lehre auch im zweiten digitalen Semester sehr gut gelungen ist: Basierend auf den Lehrerfahrungen im Jahr 2020 wünschen sich **89,13% der befragten Dozierenden auch in Zukunft weiterhin digitale Angebote für das ProfessionalCenter durchzuführen.**

Das primäre Ziel dieser Umfrage war es, den digitalen Betrieb des ProfessionalCenters näher zu betrachten, Veränderungen zum Sommersemester 2020 zu erkennen und Rückschlüsse zu ziehen, um daraus vor allem für die Zukunft zu lernen. Somit wurde das Format der besuchten Lehrveranstaltung genauso abgefragt wie die verwendeten Methoden und Tools. Die Betreuung, Erreichbarkeit und Hilfestellungen seitens des ProfessionalCenters sowie die Kommunikation mit den Studierenden standen ebenfalls im Fokus. Zudem wurde die Einschätzung über Gruppenarbeitsphasen im digitalen Lehrraum, über Lernergebnisse und über die eigenen digitalen Kompetenzen sowie die der Studierenden ermittelt. Auch erfolgte eine Einschätzung bezogen auf verschiedene Aspekte der Netiquette im digitalen Lehrraum. Des Weiteren bestand im Rahmen dieser Umfrage die Möglichkeit Vor- und Nachteile von digitaler Lehre zu benennen. In diesem Bericht soll auf diese Themenabschnitte einzeln eingegangen werden.

Als Pendant fand eine weitere Befragung unter den Studierenden, die im Wintersemester 2020/2021 an mindestens einer Veranstaltung des ProfessionalCenters teilgenommen haben, statt. Die Ergebnisse dieser Befragung sind ebenfalls öffentlich zugänglich (bitte konsultieren Sie dafür die Homepage des ProfessionalCenters: www.professionalcenter.uni-koeln.de).

An dieser Stellen möchten wir uns noch einmal herzlich bei allen Dozierenden bedanken, die an der Umfrage teilgenommen haben!

Anmerkung: Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden in diesem Bericht Inhalte in einer kumulierten Form ausgewertet. Die Sachverhalte, bei denen die Anzahl der Befragten kleiner als sieben ist, werden nicht berichtet.

Durchführung der Evaluation

Der Fragebogen konnte im Zeitraum vom 1. bis 21. März 2021 als Online-Umfrage ausgefüllt werden. Eine E-Mail-Einladung wurde an alle Dozierenden geschickt, die mindestens eine Veranstaltung des ProfessionalCenters im Wintersemester 2020/2021 durchgeführt haben. Die Beantwortung der Umfrage erfolgte freiwillig und anonym.

Stichprobe

Insgesamt wurden 73 Dozierende angeschrieben, die mindestens eine Veranstaltung des ProfessionalCenters im Wintersemester 2020/2021 durchgeführt haben. Sieben Dozierende haben mehr als eine Veranstaltung

durchgeführt. Diejenigen, die mehrere Formate durchführten, hatten die Möglichkeit, die Umfrage mehrmals – jeweils in Bezug auf ein Format – auszufüllen. Die Dozierenden waren hierbei als Lehrkraft für *Kompetenztrainings*, *Service Learning*, die *Career Week*, *IHK-Zertifikatskurse* oder *Sprachkurse in Kooperation mit der Sprachschule Berlitz* im Einsatz. 59 Personen haben zumindest teilweise den Fragebogen ausgefüllt (Rücklaufquote von 80,82%), darunter 47 Personen vollständig. Die einzelnen Fragen waren nicht obligatorisch; dementsprechend variiert die Anzahl der Antworten zwischen den Fragen.

Personenbezogene Merkmale der Stichprobe

Mit 61,70% machten Frauen den größten Anteil an der Stichprobe der Befragung aus. 36,17% waren Männer und 2,13% der Befragten machten keine Angabe zum Geschlecht (Tabelle 1).

Tabelle 1: Geschlecht - Verteilung in der Stichprobe

Geschlecht	%	N
weiblich	61,70	29
männlich	36,17	17
keine Angabe	2,13	1

Stichprobe & ProfessionalCenter

Die große Mehrheit der Befragten (85,71%) bejahte, bereits vor dem Wintersemester 2020/2021 ein Format des ProfessionalCenters durchgeführt zu haben (Tabelle 2). Davon haben 77,08% der Dozierenden bereits eine digitale Veranstaltung am ProfessionalCenter durchgeführt, 58,33% von ihnen mindestens eine analoge Veranstaltung (Tabelle 3, Mehrfachnennungen waren möglich). Unter denjenigen, die im Wintersemester 2020/2021 als Dozent:innen fungiert und an unserer Umfrage teilgenommen haben, führten 61,54% ein *Kompetenztraining* durch, 15,38% waren für die *Sprachkurse in Kooperation mit Berlitz*, 11,54% für die *Career Week*, 9,62% für *Service Learning* und 1,92% für die *IHK-Zertifikatskurse* tätig (Tabelle 4).

Tabelle 2: Durchführung von digitalen Veranstaltungen am ProfessionalCenter vor WiSe 20/21

Dozierende am PC vor WiSe 20/21	%	N
ja	85,71	48
nein	14,29	8

Tabelle 3: Modus der durchgeführten Veranstaltungen am ProfessionalCenter vor WiSe 20/21

Modus der Lehre vor WiSe 20/21	gewählt (in %)	nicht gewählt (in %)	N
analog	58,33	41,67	48
digital	77,08	22,92	48

Tabelle 4: Durchführung von digitalen Veranstaltungen des ProfessionalCenters

Digitale Formate im WiSe 20/21	%	N
Kompetenztrainings	61,54	32
IHK-Zertifikatskurse	1,92	1
Berlitz-Sprachkurse	15,38	8
Service Learning	9,62	5
Career Week	11,54	6

Bereich I Digitale Lehre am ProfessionalCenter

Die Dozierenden führten ihre Veranstaltungen in unterschiedlichen Formaten durch. Bei der Umfrage hatten sie die Möglichkeit, mehrere Items zu wählen, um ihre Veranstaltung bestmöglich zu beschreiben. Niemand gab an, einen „Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen“ angeboten zu haben; die Mehrheit von 60,78% wählte hingegen „interaktiver Workshop“ als das zu ihrem Angebot passende Format. 50,98% gaben an, „Livestreams mit Möglichkeit Fragen zu stellen“ sowie 25,49% „Live-Diskussionsrunden“ durchgeführt zu haben. 7,84% bauten „vorab aufgezeichnete Lehrvideos“, 29,41% „kommentierte Präsentationen/Folien“ in ihr Lehrangebot ein. 31,37% griffen auf „angeleitete Offline-Phasen“ zurück (Tabelle 5). Da die Befragten mehrheitlich ein *Kompetenztraining* durchführten und das ProfessionalCenter einen interaktiven und übungsbasierten Anspruch an dieses Format hegt, ist es als positiv zu bewerten, dass die Mehrheit der Dozierenden ihre Veranstaltung als interaktive Formate beschreibt.

Im Rahmen dieser Evaluation wurden die Dozierenden dazu befragt, welche Online-Tools sie in ihre Veranstaltungen im Wintersemester 2020/2021 eingebunden haben (Tabelle 6, Mehrfachnennungen waren möglich). Die große Mehrheit (98,04%) nennt „Zoom“, welches die Universität zu Köln weiterhin für Studierende und Lehrende als Videokonferenzsystem bereitstellt. 66,67% haben die eLearning Plattform ILIAS der Universität zu Köln in ihre Veranstaltungen eingebunden. Zwölf Personen (23,53%) nennen Mural, einen digitalen Workspace für visuelle Kollaboration, welches die Universität zu Köln seit dem Wintersemester 2021/2021 für die Lehre zur Verfügung stellt. Die Online-Tools „Padlet“ und „Google Docs“ werden gleichermaßen von 13,73% der Dozierenden genannt. 27,45% der befragten Dozierenden nutzen zudem „sonstige Tools“, darunter zum Beispiel „Canva“, „edudip“, „Mentimeter“ oder das Quiztool „Kahoot!“.

Unabhängig vom gewählten Format oder Tool, geben 98,00% der befragten Dozierenden an, die inhaltlichen Ziele voll erreicht zu haben. 2,00% sagen hingegen aus, dass die inhaltlichen Ziele nicht vollständig erreicht wurden (Abbildung 1). Auch im Wintersemester 2020/2021 scheint die digitale Umsetzung der Veranstaltungen am ProfessionalCenter insgesamt gut funktioniert zu haben: Es gibt keine einzige Lehrkraft, die die digitale Umsetzung negativ beurteilt (Abbildung 2). Diese gute Beurteilung deckt sich jedoch nicht ganz mit dem Wunsch, die digitale Form beizubehalten, da über alle Formate hinweg 56,82% die Präsenzvariante befürworten würden (Abbildung 3).

Tabelle 5: Formate der angebotenen Veranstaltungen

Format der angebotenen Veranstaltung	gewählt (in %)	nicht gewählt (in %)	N
Livestream mit Möglichkeit Fragen zu stellen	50,98	49,02	51
Livestream ohne Möglichkeit Fragen zu stellen	0,00	100,00	51
interaktiver Workshop	60,78	39,22	51
Live-Diskussionsrunde	25,49	74,51	51
vorab aufgezeichnete Lehrvideos	7,84	92,16	51
kommentierte Präsentationen/Folien	29,41	70,59	51
angeleitete Offline-Phasen	31,37	68,63	51
Sonstiges	13,73	86,27	51

Tabelle 6: Online Tools

Online Tools	benutzt (in %)	nicht benutzt (in %)	N
Zoom	98,04	1,96	51
ILIAS	66,67	33,33	51
Mural	23,53	76,47	51
Padlet	13,73	86,27	51
Google Docs	13,73	86,27	51
Google Drive	7,84	92,16	51
Oncoo	3,92	96,08	51
Sciebo	3,92	96,08	51
Dropbox	1,96	98,04	51
Adobe Connect	0	100,00	51
Big Blue Button	0	100,00	51
Microsoft Teams	0	100,00	51
Skype	0	100,00	51
Sonstiges	27,45	72,55	51

Erreichung der inhaltlichen Ziele

Digitale Formate:

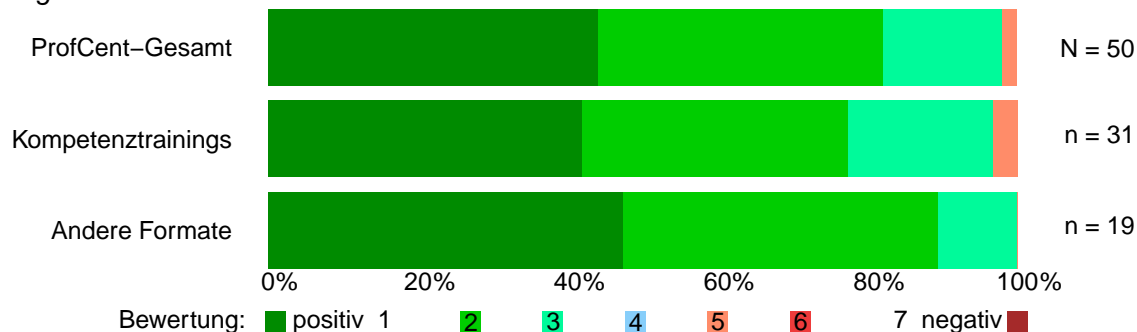


Abbildung 1: Erreichung der inhaltlichen Ziele

Digitale Umsetzung des Angebots

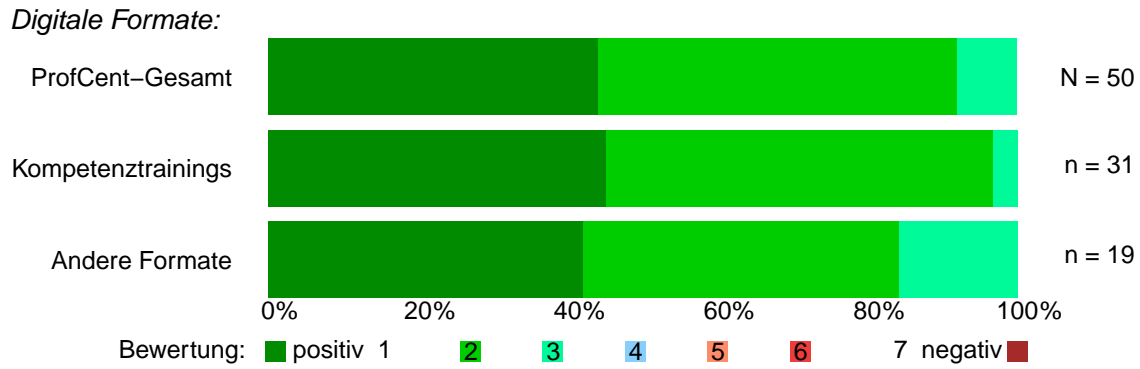


Abbildung 2: Digitale Umsetzung des Angebots

Befürwortung der Präsenzvariante

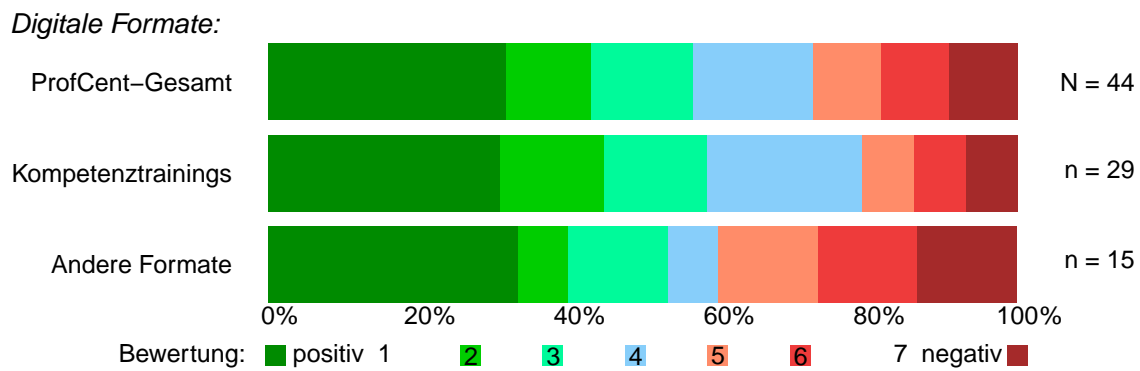


Abbildung 3: Befürwortung der Präsenzvariante

Bereich II Organisation

Die Unterstützung, die die Dozierenden aller Formate seitens des ProfessionalCenters erfahren haben, wird positiv bewertet. Bei Betrachtung von Abbildung 4 wird deutlich, dass fast alle Umfrageteilnehmer:innen der Aussage „Das Team des ProfessionalCenters hat mich zu jeder Zeit gut unterstützt“ vollständig zustimmen. Besonders positiv sind die *Kompetenztraining*-Lehrkräfte eingestellt: 100,00% bewerten die Unterstützung positiv. In den anderen Formaten wird die gebotene Hilfestellung von 94,12% der Dozierenden positiv bewertet.

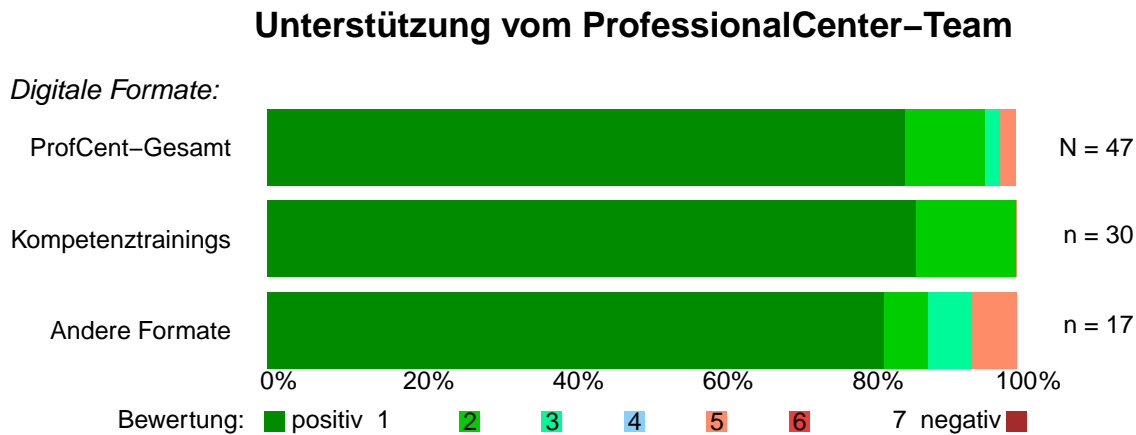


Abbildung 4: Unterstützung durch ProfessionalCenter-Team

Bereich III Studierende: Kommunikation

Dieser Bereich der Evaluation beschäftigt sich mit der Kommunikation zwischen Dozierenden und Studierenden. Die Aussage „Die Kommunikation mit den Studierenden verlief reibungslos“ bewerteten rund 95% der Lehrkräfte im positiven Bereich (Abbildung 5). Ca. 2% der Befragten beurteilten die Kommunikation hingegen im negativen Bereich. Da der Einsatz digitaler Tools für die meisten Dozierenden sowie Studierenden auch im Wintersemester 2020/2021 noch wenig routiniert war, stellte die Einführung in die Nutzung derer weiterhin einen relevanten Aspekt dar. Entsprechend wurden die Dozent:innen im Rahmen dieser Evaluation danach gefragt, ob sie ihren Studierenden eine Einweisung in digitale Tools gegeben haben (Abbildung 6). Diese Aussage bejahten 92,00% der Dozierenden.

Kommunikation mit den Teilnehmenden

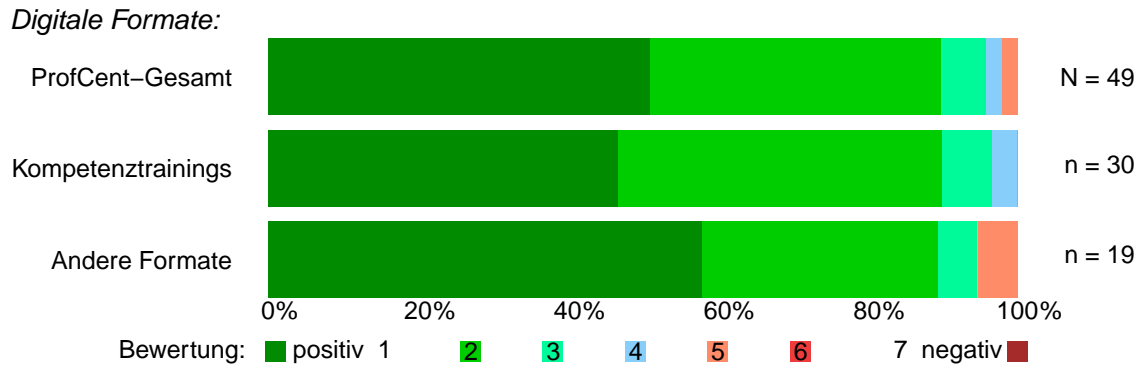


Abbildung 5: Kommunikation mit den Studierenden

Einweisungen in Tools gegeben

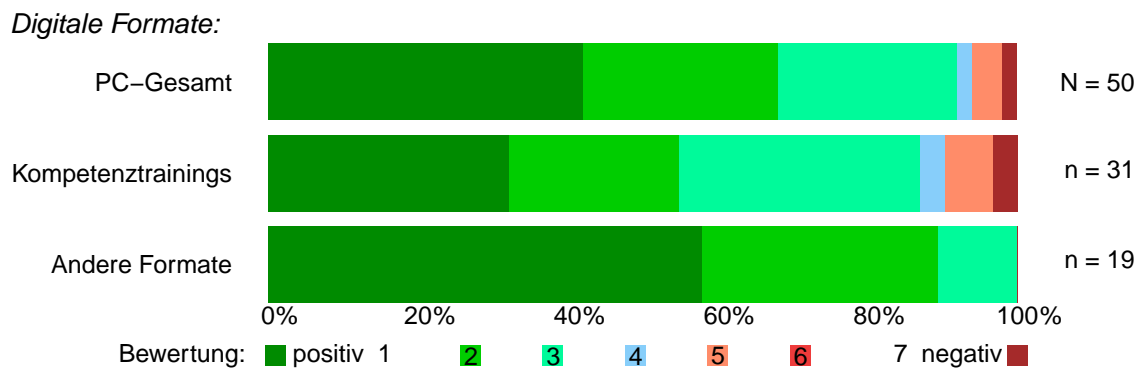


Abbildung 6: Einweisungen in Tools gegeben

Bereich IV Studierende: Gruppenarbeit

Ein den Austausch unter Studierenden förderndes Lehrelement stellt Gruppenarbeit dar. Dieser Bereich widmet sich deswegen dem Einsatz von Gruppenarbeitsphasen in der digitalen Lehre. Während 86,00% der Dozierenden im Wintersemester 2020/2021 Gruppenarbeit eingesetzt haben, wurde diese Aussage von 14,00% der Befragten verneint (Tabelle 7). Schaut man auf den Vergleich zu der Präsenzlehre (Abbildung 7) zeigt sich ein positives Bild: Die Mehrheit der Befragten von rund 60% gibt an, *öfter* Gruppenarbeit eingesetzt zu haben; nur 15,15% sagen aus, dieses Element *weniger* eingesetzt zu haben. 24,24% der Dozierenden wählten die mittlere Kategorie, setzten Gruppenarbeitsphasen in digitaler sowie analoger Lehre also gleich viel ein.

Tabelle 7: Gruppenarbeit in den Lehrveranstaltungen

Gruppenarbeit	%	N
eingesetzt	86,00	43
nicht eingesetzt	14,00	7

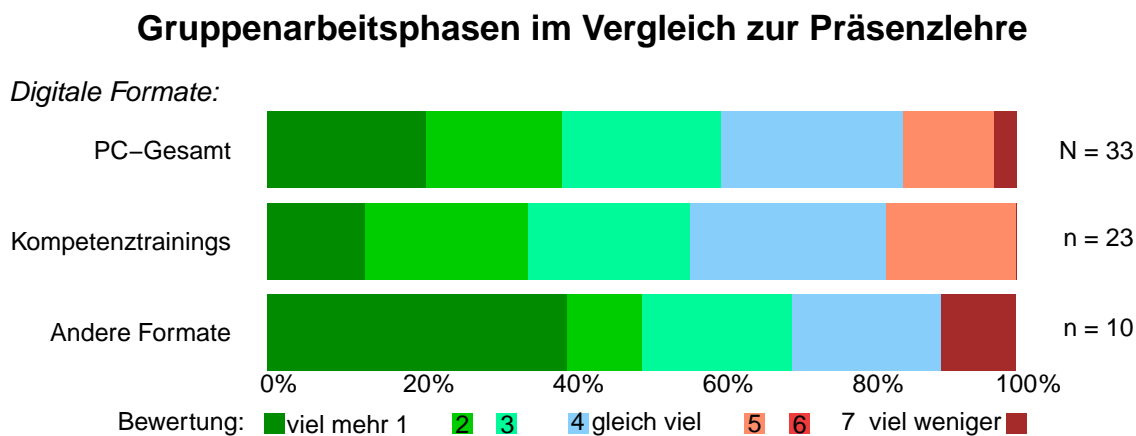


Abbildung 7: Gruppenarbeitsphasen im Vergleich zur Präsenzlehre

Bereich V Vermittlung des Lernstoffs

Der folgende Abschnitt beschreibt die Vermittlung des Lernstoffs und die Zufriedenheit mit den Lernergebnissen der Studierenden. Obwohl die Mehrheit der befragten Dozierenden (60,47%) angab, dass ihnen die Vermittlung des Lernstoffs schwerer fiel als in der Präsenzlehre (Abbildung 8), sind die meisten Befragten (97,96%) dennoch mit den Lernergebnissen der Studierenden zufrieden (Abbildung 9).

Vermittlung des Lernstoffs: leichter als in Präsenz

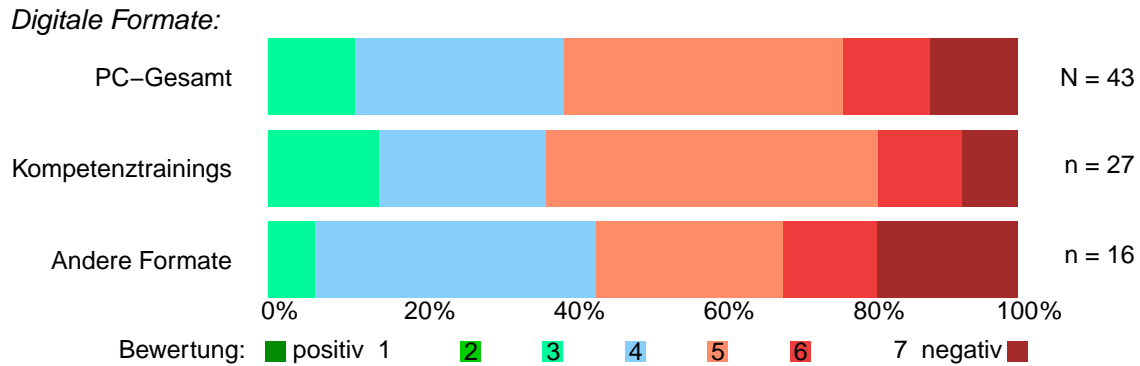


Abbildung 8: Vermittlung des Lernstoffs: leichter als in der Präsenzlehre

Zufriedenheit mit Lernergebnissen

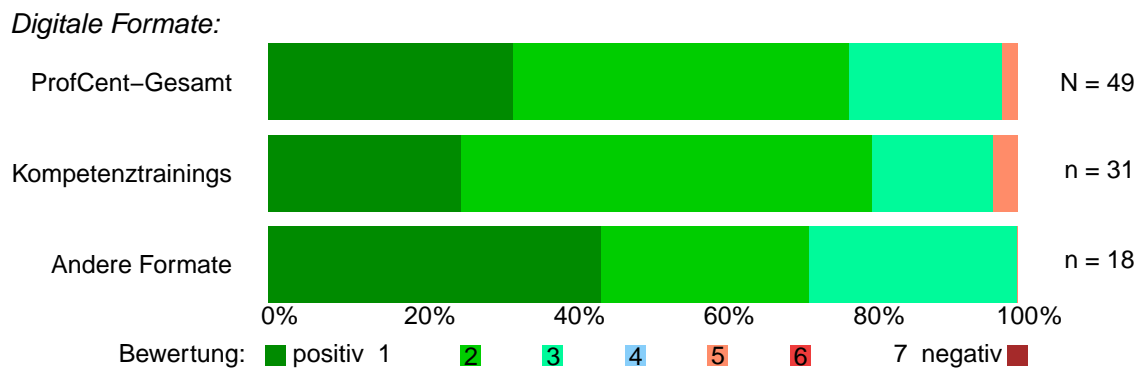


Abbildung 9: Zufriedenheit mit Lernergebnissen der Studierenden

Bereich VI Prüfungsleistung

Auch im Wintersemester 2020/2021 mussten sich die Dozierenden der Herausforderung stellen, die Prüfungsleistungen in digitale Formen und Arten umzustellen. Wie Abbildung 10 zeigt, waren alle an der Evaluation teilnehmenden Dozierenden überzeugt, dass sich die von ihnen gewählte Prüfungsleistung als passend für den digitalen Lehrraum erwies.

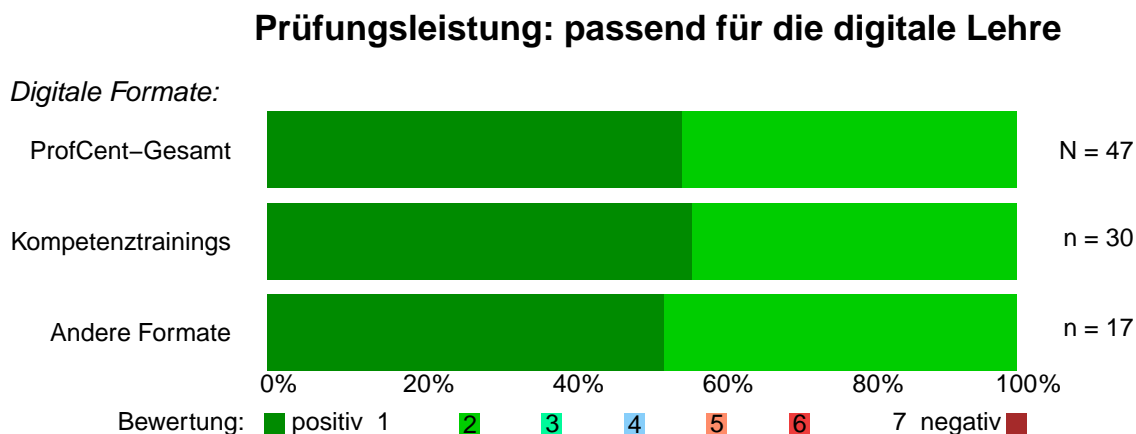


Abbildung 10: Prüfungsleistung: passend für die digitale Lehre

Bereich VII Digitale Kompetenzen

Aufgrund der anhaltenden Pandemie und der Tatsache, dass die Lehre grundsätzlich nur digital stattfinden konnte, war das Wintersemester 2020/2021 für viele weiterhin eine Herausforderung – digitale Kompetenzen wurden unerlässlich. Betrachtet man die Abbildung 11, so zeigt sich eine optimistische Einschätzung der eigenen digitalen Kompetenzen der Dozierenden. Nur 2,08% bewerteten diese im negativen Bereich. Auch die digitalen Kompetenzen der Studierenden bewerteten die Dozent:innen nach dem zweiten digitalen Semester überwiegend positiv (Abbildung 12).

Da die Lehre in digitalen Lernräumen besondere Herausforderungen, aber auch Verhaltensregeln und Verhaltenswünsche mit sich bringt, wurde auch das soziale Kommunikationsverhalten, die Netiquette, in dieser Umfrage thematisiert. Tabelle 8 zeigt, dass die große Mehrheit der Dozierenden (85,43%) angibt, nie Screenshots oder Aufnahmen der digitalen Veranstaltung ohne die Erlaubnis der Teilnehmenden zu erstellen – rund 2% der Befragten geben an, dies zu tun. Fast 96% der Dozent:innen geben an, ihre Kamera während der Lehrveranstaltung (meistens) einzuschalten. Der Aussage „Ich fordere ein, dass die Teilnehmenden ihre Kamera einschalten“ stimmen rund 80% der Dozierenden grundsätzlich zu. Rund 88% der Befragten fordern in der Regel ein, dass sich die Studierenden bei den virtuellen Sitzungen mit ihren Echtnamen anmelden – 65,31% verlangen dies immer. Fast 96% der Dozent:innen geben an, bei sich selbst (meistens) auf einen adäquaten Dresscode während der Lehrveranstaltung zu achten. Auf einen adäquaten Dresscode bei den Teilnehmenden achten dahingegen nur rund 18%.

Eigene digitale Kompetenzen im WiSe 20/21

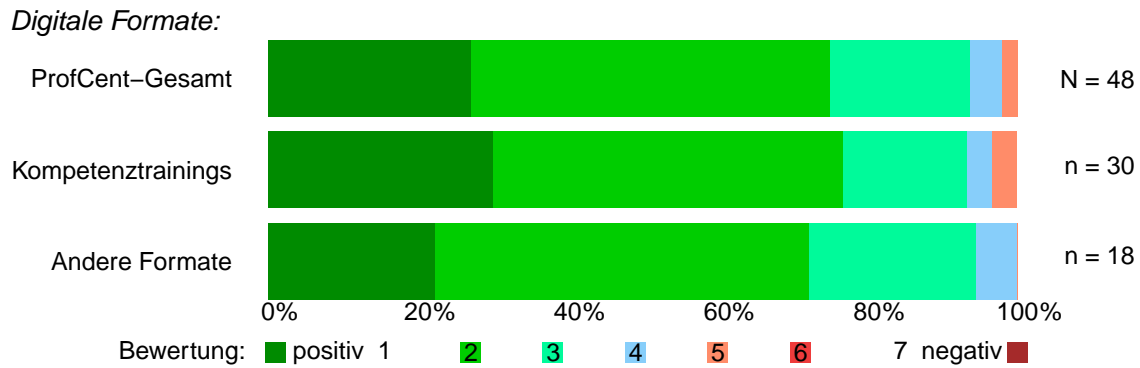


Abbildung 11: Eigene digitale Kompetenzen im WiSe 20/21

Digitale Kompetenzen der Studierenden im WiSe 20/21

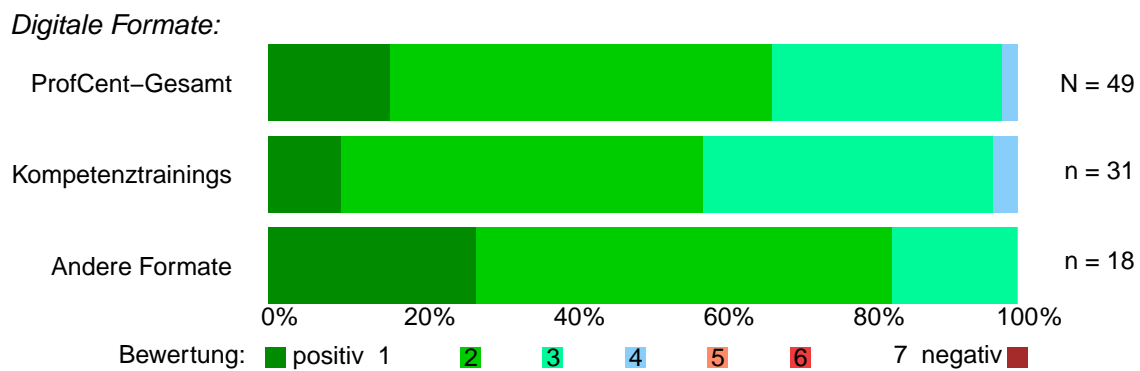


Abbildung 12: Digitale Kompetenzen der Studierenden im WiSe 20/21

Tabelle 8: Netiquette

Netiquette	1 volle Zustimmung	2	3	4	5	6	7 volle Ablehnung	trifft nicht zu
keine Screenshots oder Aufnahmen ohne Erlaubnis	85,43	2,08	0,00	8,33	0,00	0,00	2,08	2,08
Kamera immer eingeschaltet	91,84	4,08	0,00	2,04	0,00	0,00	0,00	2,04
Forderung Kamera einzuschalten	44,90	18,37	16,33	10,20	2,04	0,00	6,12	2,04
Forderung nach Echtnamen	65,31	18,37	4,08	4,08	0,00	0,00	6,12	2,04
adäquater Dresscode - eigene Person	71,43	16,33	8,16	2,04	0,00	0,00	0,00	2,04
adäquater Dresscode - Studierende	4,08	6,12	8,16	24,5	12,24	12,24	24,50	8,16

Bereich VIII Digitale Lehre am ProfessionalCenter: Ausblick

Zum Ende dieses Berichtes gehen wir auf die wahrgenommenen Vor- und Nachteile der digitalen Lehre für die Dozierenden ein sowie auf deren Bereitschaft, auch in Zukunft Lehrveranstaltungen digital durchführen zu wollen. Eine deutliche Mehrheit der befragten Dozent:innen (89,13%) gab an, auch in Zukunft digitale Lehrveranstaltungen durchführen zu wollen (Tabelle 9). Bei der Befragung im Sommersemester 2020 stimmten dem nur ca. 70% zu. Fünf Personen der Befragten im Wintersemester 2020/2021 (10,87%) wünschen zukünftig keine digitale Durchführung der eigenen Veranstaltung.

Tabelle 9: Wunsch, in Zukunft Lehrveranstaltungen digital durchzuführen

Digitale Durchführung in Zukunft	%	N
ja	89,13	41
nein	10,87	5

Die Befragten hatten die Möglichkeit uns mitzuteilen, welche Vorteile sie als Dozierende:r für sich in der digitalen Lehre erfahren haben. Keine Person hat die Antwort „Ich habe keine Vorteile erfahren“ gewählt. Alle befragten Dozierenden haben mindestens einen Vorteil der digitalen Lehre genannt (Tabelle 10, Mehrfachnennungen waren möglich). „Keine Pendelzeit“ (87,23%) und „Flexibilität“ (76,70%) wurden am häufigsten als Vorteile seitens der Dozent:innen genannt und decken sich mit den am häufigsten genannten Vorteilen seitens der befragten Studierenden. 63,83% gaben jeweils die „Stärkung digitaler Kompetenzen“ sowie „innovative Methoden“ mit 51,06% als weitere Vorteile der digitalen Lehre an. „Bequeme Wissensvermittlung“ wurde von 42,55% der befragten Dozierenden genannt.

Tabelle 10: Vorteile der digitalen Lehre

Vorteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
keine Pendelzeit	87,23	12,77	47
Flexibilität	76,60	23,40	47
Stärkung digitaler Kompetenzen	63,83	47,17	47
innovative Methoden	51,06	48,94	47
bequeme Wissensvermittlung	42,55	57,45	47
Sonstiges	21,28	78,72	47

Bezüglich der Frage zu den Nachteilen gaben drei Personen an (6,38%) keinen Nachteil erfahren zu haben. 44 Personen (93,62%) erfuhren mindestens einen Nachteil in der digitalen Lehre (Tabelle 11, Mehrfachnennungen waren möglich). Als größter Nachteil wurde mit Abstand „kein direkter Kontakt zu Studierenden“ angegeben – diese Antwort wählten 81,82% derjenigen aus, die mindestens einen Nachteil nannten. Am zweithäufigsten wurden „verringerte Konzentration“ und „körperliche Anstrengung (Augen, Kopf, Rücken)“ mit jeweils 43,18% als Nachteile genannt. Danach folgten ein „begrenzte Übungsspektrum“ (38,64%) sowie eine „erhöhte Arbeitslast“ mit 34,09%. Im Sommersemester 2020 nahmen noch 40,54% der befragten Dozierenden die Arbeitslast als erhöht wahr. Dass „kein direkter Kontakt zu Mitarbeiter:innen (auch des ProfessionalCenters)“ bestand, sahen 31,82% der Befragten als Nachteil an. Außerdem wurden eine „unzureichende Verbindung zum Internet“ mit 31,82% und eine „unzureichende technische Ausstattung“ (13,64%) als empfundene Nachteile der digitalen Lehre angegeben.

Tabelle 11: Nachteile der digitalen Lehre

Nachteile der digitalen Lehre	genannt (in %)	nicht genannt (in %)	N
kein direkter Kontakt zu Studierenden	81,82	18,18	44
verringerte Konzentration	43,18	56,82	44
körperliche Anstrengung (Augen, Kopf, Rücken)	43,18	56,82	44
begrenzte Übungsspektrum	38,64	61,36	44
erhöhte Arbeitslast	34,09	65,91	44
unzureichende Verbindung zum Internet	31,82	68,18	44
kein direkter Kontakt zu Mitarbeiter:innen	31,82	68,18	44
unzureichende technische Ausstattung	13,64	86,36	44
Sonstiges	9,09	90,91	44

Vergleicht man die Antworten der Dozierenden, die an unserer Evaluation zum digitalen Angebot im Sommersemester 2020 teilgenommen haben, mit den Bewertungen aus dem Wintersemester 2020/2021, so kann man feststellen, dass die Antworten bezüglich der Nachteile der digitalen Lehre über die zwei Semester hinweg relativ stabil bleiben. Die größten genannten Nachteile der digitalen Formate sind im Bereich der sozialen Kontakte zu finden; vor allem der direkte Kontakt zu den Studierenden fehlt. Nach dem Wintersemester 2020/2021 wird ein höherer Konzentrationsmangel sowie höhere körperliche Anstrengung seitens der Dozierenden als im Sommersemester 2020 wahrgenommen. Die Arbeitslast hingegen wird im Vergleich zum Sommersemester 2020 als geringer eingeschätzt.

Der Aussage, dass „das digitale Angebot des ProfessionalCenters generell eine gute Alternative zu den Präsenz-Angeboten des ProfessionalCenters“ ist, stimmten rund drei Viertel der Dozierenden in (sehr) hohem Maße zu (Abbildung 13).

Digitales Angebot – generell eine gute Alternative

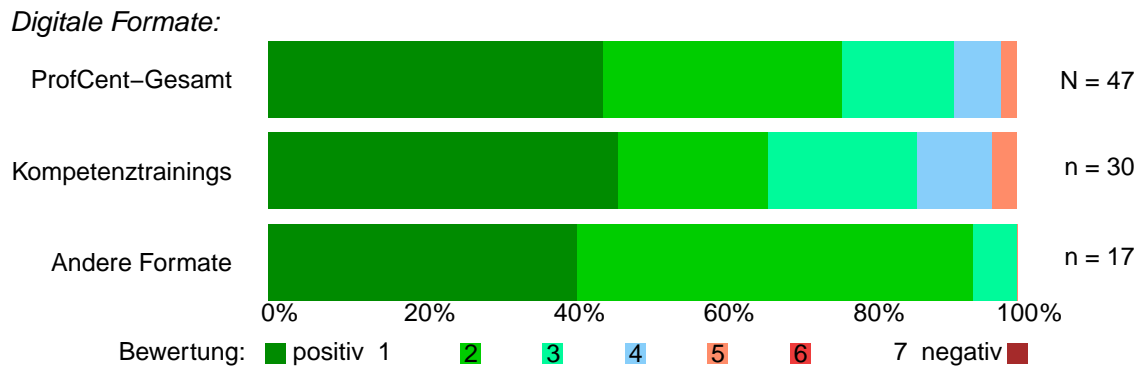


Abbildung 13: Das digitale Angebot als gute Alternative zu Präsenz-Angeboten

Fazit und Ausblick

Insgesamt ziehen wir auch nach diesem zweiten digitalen Semester eine positive Bilanz. Trotz der anhaltenden Corona-Pandemie und den daraus resultierenden gesellschaftlichen Einschränkungen ist es dem ProfessionalCenter weiterhin gelungen, ein umfangreiches, rein digitales Angebot im berufsqualifizierenden Bereich für Studierende zu ermöglichen.

Die Ergebnisse der Befragung deuten auf eine zweiseitige Entwicklung hin. Zum einen kommt in den Antworten eine Ermüdung gegenüber der Isolation und der Distanzlehre zum Vorschein, auch die eigene Infrastruktur wird angesichts des steigenden Internetbedarfs bemängelt. Zum anderen werden vermehrt positive Seiten der Digitalisierung der Lehre wahrgenommen, zum Beispiel als Möglichkeit der bequemen Wissensvermittlung. Diese werden bezüglich der Zukunftswünsche noch sichtbar: Der Anteil der Dozierenden, die sich wünschen, weiterhin digitale Angebote durchzuführen, ist nach dem Wintersemester 2020/2021 weiter angestiegen. Nach dem zweiten digitalen Semester, welches auch eine längere Vorbereitungszeit mit sich brachte, empfanden die befragten Dozierenden die Arbeitslast geringer als im Sommersemester 2020.

An diesen positiven Entwicklungen soll nun weiter angesetzt werden, da die Formate des ProfessionalCenters auch im Sommersemester 2021 sowie im Wintersemester 2021/2022 weiterhin digital angeboten werden. Mithilfe der Rückmeldungen aus der Evaluation können wir die Umsetzung der Veranstaltungen sowie die Betreuung der Dozierenden bei der Vor- und Nachbereitung sowie Durchführung dieser stetig weiterentwickeln. Sie ermöglichen es uns, weiterhin ein qualitativ hochwertiges Programm von analogen sowie digitalen Veranstaltungen im Bereich der Berufsqualifizierung für Studierende anbieten zu können.

Zu guter Letzt möchten wir uns an dieser Stelle bei unseren internen und externen Dozierenden, Kooperationspartner:innen und Kolleg:innen sowie den Studierenden herzlich bedanken. Bereits im zweiten digitalen Semester in Folge zeigten alle Beteiligten großen Einsatz und Engagement, um das Programm des ProfessionalCenters online vielfältig zu gestalten und produktiv mitzuwirken.